

# Intelligenz- und Wochenblatt

für

# Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N<sup>o</sup> 50.

Mittwoch, den 23. Juni.

1858.

## Die Allgemeine Renten-Capital- und Lebens- versicherungsbank TEUTONIA in Leipzig

veröffentlichte soeben ihren Rechenschaftsbericht für das Jahr 1857. Abgeschlossen wurden im gedach-  
ten Jahre:

An Rentenversicherungen: 15 Versicherungen auf jährliche Renten im Betrage von  
Thlr. 1127, 10 Ngr. 2 Pf.

An Capitalversicherungen: 388 Versicherungen auf eine Capitalsumme von Thlr.  
215,749, 17 Ngr. 7 Pf.

An Capitalversicherungen, zahlbar gegen Kündigung: 2331 Versicherungen  
auf eine Capitalsumme von Thlr. 62,288, 29 Ngr. 7 Pf.

An Versicherungen bei der Kinder- und Altersversorgung: Geborene:  
172 mit zusammen 2177 Thlr. 15 Ngr. Einlage; außerdem wurden auf die bestehen-  
den Versicherungen 1553 Thlr. 11 Ngr. 4 Pf. Nachzahlungen geleistet.

Der Capitalbestand der Bank betrug ult. 1857 Thlr. 161,561, 23 Ngr. 4 Pf.

Gedruckte Rechenschaftsberichte werden ebenso wie Statuten gratis ausgegeben. In jeder näheren  
Erläuterung und zu kostenfreier Vermittelung von Abschlüssen stets mit Vergnügen bereit, sohd die  
„TEUTONIA“ in allen ihren Branchen zu recht öfter Benutzung bestens empfohlen von  
Frankenberg im Juni 1858.

**Bernhard Cuno,**  
Agent der „Teutonia“.

## Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,	6 2/3	3 Ngr. 6 Pf.
Weizenmehl, oberste Sorte,	7 2/3	10
2te Sorte,	7 2/3	8
3te	7 2/3	5
Feines Roggenmehl,	7 2/3	5
Schwärzmehl, 1 Söfl. 1 Ngr.	18	—
Körnklein, 1 Söfl. 1	4	—
Weizenklein, 1 Söfl. —	20	—

Gunnersdorf, den 22. Juni 1858.

C. Bunge.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,  
übernimmt die Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge ange-

gelegentlich, und sind bei denselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

### Aus dem Vaterlande.

Leipzig, 17. Juni. Gestern Nachmittag erhängte sich in dem hiesigen Poststalle der Postillon F. Derselbe hatte am 14. Juni eine Extrapost gefahren und dabei das Unglück gehabt, daß sein Wagen durch das Zusammenstoßen mit einem Lastwagen beschädigt worden war. Seinen Reden nach hat er die Schande, welche er sich seiner Idee nach dadurch gezogen, nicht überleben wollen. F. war ein durchaus ordentlicher und zuverlässiger Mensch. Er hinterläßt eine Frau und drei un-erzogene Kinder.

Oberwiesenthal, 15. Juni. Am 9. d. M. eggte der 19½ Jahr alte Sch. von hier an der nach Karlsbad führenden Chaussee auf einem Felde, fand dabei einen großen Stein und wollte denselben auf einen Steinhaufen werfen. Allein statt daß derselbe dort liegen bleibt, rollte er den Berg hinab nach der an der Grenzbach gelegenen Mahlmühle, woselbst mehrere Leute mit Klöppeln beschäftigt waren, und traf das in einem Korbe liegende 28 Wochen alte Kind des Handarbeiters Heckel der Art, daß dasselbe infolge dessen, wie die gestern vorgenommene Section des Kindes ergeben hat, gestorben ist.

Meißner Gegend, 12. Juni. Die totale Ausrodung der Wälder in unsern Gegenden fängt an, in ihren Folgen empfindlich zu werden. Die erste Folge ist die, daß unsre Quellen, die früher hauptsächlich durch Niederschläge der Atmosphäre in den Waldungen gespeist wurden, hier und da versiegen; der zweite Nachtheil ist der, daß die Reggen seltener, aber in ihren Güssen heftiger werden — in Nordamerika regnet es viel häufiger als bei uns, aber nie stromartig —; die dritte schlimme Folge ist die, daß die Gewitter auffallend viel einschlagen. Jeder in die Luft ragende Baum leitet allmählich Electricität der Luft nach der Erde ab und verhindert so eine übermäßige Spannung derselben in den Wolken. Bilden sich Gewitter über baumlosen Flächen, so muß die Ansammlung der Electricität in denselben so bedeutend sein, daß diese eine Ausgleichung mit der entgegengesetzten Electricität der Erde sucht. Es nimmt uns Wunder, daß die Regierungen noch nicht Maßregeln gegen Vertilgung der Wälder ergriffen haben. Die heftigen Gewitter der letzten Tage haben in unserer Umgegend mehrere Feuersbrünste herbeigeführt.

### Ein theurer Wein.

Wohl keine Stadt der Welt wird sich rühmen

können, einen bedeutenderen und kostbareren Schatz an Wein zu besitzen als Bremen. Aller Welt ist der Bremer Rathskeller bekannt und sei es auch nur durch Hauffs Phantasien an diesem unterirdischen Orte. Selten wird ein Reisender, den sein Weg nach Bremen führt, versäumen ihn zu besuchen, denn er faßt die ältesten Rheinweine, und die zwölf Apostel, denen seltsamer Weise Judas Ischariot an die Spitze gestellt worden ist, spenden seit länger als zwei Jahrhunderten würdigen Johannisberger und Hochheimer. Der Altvater dieser weitläufigen Kellerei, in welcher ehemals die Ostindienfahrer ihren Rhebern Rechnung abzulegen pflegten, ist der Roseweine. Zum Zeichen seines Werthes und seiner Würde ruht er in einem abgesonderten Kabinete, dessen Decke eine Rose zielt und dessen Thür sich nur mit obrigkeitlicher Bewilligung öffnet.

Im Jahre 1624 wurden vom Rathe hier für die Summa von 3600 Thaler sechs Stückfaß Johannisberger und eben so viel Hochheimer niedergelegt mit der Bestimmung, daß davon alljährlich die Bürgermeister eine kleine Quantität als Geschenk, oder auch auf Verordnung des Arztes Kranke, je nach ihren Verhältnissen unentgeltlich oder gegen Zahlung von fünf Thaler in Gold eine Flasche verabreicht werden solle. Auch erhielten nur Bremer Bürger das Recht, einen ausgezeichneten Fremden in dieses Mysterium einzuführen und nach besonders und persönlich eingeholter Erlaubniß diesen — natürlich gegen Zahlung — mit einer Flasche des kostbaren Trankes zu bewirthen. Der jährliche Verlust wird durch Auffüllung aus dem nächstfolgenden ältesten Jahrgange ersetzt. Der Werth des Weines besteht vorzugsweise in seinem Alter. Das Stückfaß desselben wurde 1624 mit 300 Thaler bezahlt; nimmt man nun an, daß für Verzinsung des Kapitals 5 Proc. und für die unvermeidlichen laufenden Kosten ebenfalls 5 Proc. gerechnet werden und daß somit das Kapital, Zins auf Zins, binnen 7 Jahren sich verdoppelt, so repräsentirte im Jahre 1858 jedes Stückfaß dieses Roseweines einen Werth von 1714960 Mill. 441,413 Thaler und jede Flasche, das Stückfaß zu 1320 Flaschen angenommen 1299 Mill. 227,607 Thaler. Die Flasche enthält bekanntlich acht Römer, von denen jeder 162 Mill. 403,450 Thaler kostet, und der Tropfen, welcher verschüttet wird oder im Glase bleibt, wenn davon 1000 auf ein Glas gehen, ist gleich 162,403½ Thaler.

Die Bremer sind auch stolz auf ihren Schatz und es war ein hoher Beweis von Achtung, wenn

der R.  
Dr. W.  
nen  
im Ja  
sandte  
gebüht  
und v  
Freun  
beim  
erste S

Der  
vom  
nahm  
stadt  
Leh  
aufh  
ken  
tropi  
chen;  
den  
dann  
zuzun  
chen  
Schw  
Dam  
begin  
gen u  
meng  
Anzu  
Schie  
Ein  
auf  
die  
spät;  
liche  
Das  
herun  
unter  
an  
es je  
spruc  
Das  
Dffiz  
allge  
Z  
Pers  
storb  
einer  
gerat  
emp  
mit  
die

der Rath, auf Veranlassung des Regierungsrathes Dr. Meyer, Göthe nach einer glücklich überstandenen schweren Krankheit an seinem Geburtstage im Jahre 1823 einige Flaschen zum Geschenk übersandte. Göthe wußte die Ehre und den Werth gebührend zu schätzen; er zögerte ihn zu genießen und verschob es bis zum October, da sein alter Freund Graf Reinhard, französischer Gesandter beim Bundestage zu Frankfurt a. M., ihm die erste Flasche leeren half.

### V e r m i s c h t e s.

Der „Posener Zeitung“ wird aus Züllichau, vom 13. Juni, gemeldet: Am 6. d. M. unternahm der Buchhändler W. aus unsrer Nachbarstadt Grünberg mit Frau und Schwägerin, welche letztere sich seit Kurzem bei ihm zum Besuche aufhielt, eine Vergnügungsfahrt nach dem am linken Oderufer reizend gelegenen Oderwalde. Die tropische Hitze drängt zum Besuche schattiger Plätze; Herr W. ergeht sich mit beiden Damen in den Buchen- und Eichenpflanzungen und holt dann sein Feuerzeug hervor, um eine Cigarre anzuzünden. Unglücklicherweise fliegt beim Anstreichen ein Stück Phosphor auf das Florkleid seiner Schwägerin; — ein Augenblick und die junge Dame steht in Flammen. In ihrer Todesangst beginnt die Brennende nach der Flamme zu schlagen und gleichzeitig einer vor ihr befindlichen Damengesellschaft zuzulaufen. Bei ihrem ähnlichen Anzuge fürchten die Damen auch ein ähnliches Schicksal und Alle fliehen vor der Unglücklichen. Ein Herr begießt sich mit Wasser und will sich auf die Brennende stürzen, mit seinem Körper die Flammen zu erdrücken. Aber er kommt zu spät; mit einem Wehgeschrei bricht die unglückliche Dame zusammen. Ein grauenhafter Anblick! Das Fleisch war von den Knochen der Arme heruntergebrannt und die Unglückliche wimmerte unter den gräßlichsten Schmerzen. Man zweifelt an dem Auskommen der Verstümmelten; gelingt es jedoch, sie zu erhalten, so müssen nach dem Ausspruche der Aerzte beide Arme amputirt werden. Das Schicksal der jungen Dame, der Braut eines Offiziers der Garnison Frankfurt a. d. O., wird allgemein beklagt.

In Halle sowie auch in Saarlouis sind zwei Personen in Folge des Stiches einer Mücke gestorben. Man vermuthet, daß das Insect auf einem milzbrandigen Thiere gefressen. Es wird gerathen, sobald man von irgend einem Insect empfindlich gebissen oder gestochen sei, die Stelle mit Salmiakgeist zu benezen, der, sofort benützt, die Gefahr beseitigt.

In Würzburg wurden am 9. Juni die ersten neuen Karloffeln zu Markte gebracht, in Frankfurt am 11. von einem Kunstgärtner schon völlig reife Trauben an Stöcken aufgestellt.

Unter den vielen Geschenktwürfen, welche den Ständen in Hannover vorgelegt worden sind, dürfte derjenige über die Justizreorganisation am ersten auf allgemeine Zustimmung zu rechnen haben. Es soll dadurch eine bedeutende Reduction der vorhandenen nicht vollauf beschäftigten Arbeitskräfte und somit eine bedeutende Ersparniß herbeigeführt werden, welche letztere zum Theil zur Verbesserung der Beamtengehalte verwendet werden wird. Die Hälfte der Obergerichte soll eingezogen werden, wodurch 14 Präsidenten und Vicepräsidenten, 70 Richter, 29 Secretäre, 8 Amtsrichter, 68 Actuare und 13 Expedienten außer Function kommen. Dagegen hat die Regierung dem Lande eine andere nicht unbedeutende Last aufgelegt. Es sollen nämlich in den sieben größten Städten Hannovers königliche Polizeidirectionen eingerichtet werden, weil, wie der Minister andeutete, die Regierung nicht unter allen Umständen auf die Festigkeit der städtischen Behörden rechnen könne. Der Antrag wurde von der zweiten Kammer unter Widerspruch der Linken angenommen. Bei dieser Gelegenheit wurde über die politische Thätigkeit der Polizei viel gesprochen und unter Anderem auch die Thatsache angeführt, daß einzelne Landtagsabgeordnete, welche zur Opposition gehören, einer polizeilichen Ueberwachung unterworfen sind.

Aus Belgien wird berichtet, daß in Mons während zwei Monaten 14 Duelle vorgekommen sind. Ob es die Langeweile ist, oder die Sonnenhitze, was dort so nachtheilig auf das Gehirn der Leute einwirkt, ist nicht beigefügt.

In Orb krepirten in Folge der großen Hitze 8 Ziegen, in Schlächtern 10 Schweine auf der Weide. Man mußte Wasser und Brod hinausschaffen, um die übrigen von der Hitzgluth erlahmten Thiere mieder aufzufrischen und nach Hause zu bringen.

Isabella Passemiers aus Boom ist in Duffel auf der Rückkehr von einer Wallfahrt in Folge von Erschöpfung gestorben, nachdem sie bei heftiger Hitze 22 Wegstunden, ohne auszuruhen, zu Fuß gewandert war. Und durch solche unnütze Anstrengungen bis zum Tode glauben die Leute dem großen Gott der Liebe einen Dienst zu erweisen.

**Bilderbücher und Jugendschriften,**  
zu Geburtstags- und andern Festgeschenken, sind  
in sehr großer Auswahl vorräthig bei  
C. S. Kopsberg.

## Hausverkauf.

Ein Haus, an der Chemnitzer Straße hier gelegen, steht Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich, seiner vorzüglichen Lage und Räumlichkeit wegen, zu jedem Geschäftsbetriebe. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

## Etablissements-Anzeige.

Der Unterzeichnete beehrt sich, hiermit der geehrten Einwohnerschaft von Frankenberg und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß derselbe in Chemnitz, Bischofauerstraße Nr. 28/210, eine Werkstatt für alle Gattungen von **Bildhauerarbeiten** errichtet hat und empfiehlt sich insbesondere auch zur Anfertigung von **Grabmonumenten** von Pirnaischem Sandstein, Marmor und Granit in jeder beliebigen Größe. Bei solcher Arbeit möglichst billige Preise versprechend, bittet ergebenst um Berücksichtigung und unterzeichnet sich hochachtungsvoll  
Chemnitz, den 11. Juni 1858.

Anton Gaendler, Bildhauer.

**Gute Condition für einen Bäckergehilfen** weist nach die **Wochenblatt-Expedition**.  
Möglichst sofortiger Zutritt wird gewünscht.

## Dienenväter Achtung!

Sonnabends, den 26. Juni 1858, Abends 8 Uhr in den 3 Rosen.

S. Krancher.



Bekanntmachung: Heute Mittwoch im Schießhause.

Der Vorstand.

## Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche alle an Begünstigte unserer theuern und unvergesslichen Carl zu Theil wurden, und sich besonders durch die schöne Ausschmückung seines Ruhebettes zu erkennen gaben, sagen wir, sowie auch Herrn Diac. Lange für die am Rande des Grabes gesprochenen tröstlichen Worte, unsern herzlichsten Dank.

Sannersdorf, den 21. Juni 1858.  
Die trauernde Familie Thümler.

Der Madame

Julia Seidler

gratuliren von ganzem Herzen zu Ihrem 38. Geburtstage, als den 24. Juni, und wünschen Ihr Gesundheit und langes Leben, sowie Ihr und Ihrem Herrn Gemahl und Familie alles Wohlergehen und recht viel Glück in Ihrem Handel, bringen ein donnerndes dreifaches Hoch

zwei Arme.

Frau Julie Barthel gratulirt zu Ihrem 38. Geburtstage

Otto S.....

Als Neuigkeit empfehle ich:

**Nieritz, deutscher Volkskalender für 1859.** 10 Ngr. -  
C. G. Rossberg.

**Rechnungs- & Quittungsformulare** sind billig zu haben bei  
C. G. Rossberg.

Ein Kinderschuß wurde gefunden und ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Wochenblatt-Expedition zurückzunehmen.

Berlin, 19. Juni. Weizen loco 50-68 Thlr. Roggen loco 39 Thlr. bis 39 Thlr. 12 gGr. Gerste, große und kleine, loco 31-36 Thlr. Hafer loco 28-32 Thlr. Rübsen loco 15 Thlr. 20 gGr. Br. Spiritus loco ohne Geschäft.

Dresden, 21. Juni. Rübsen roh pr. 110 Pfd. loco 15 Thlr. 14 gGr. Spiritus loco pr. Cister à 72 R. 80 pGr. Trall. 8 Thlr. 8 gGr. Delsaaten fehlen. - Witterung: Bewölkt und windig.

Leipziger Course am 21. Juni 1858.

Louis'ors 9½ \* (je Stück 5 R. 14 Ngr. 2½ gGr.). K. russ. wicht. Imperials 5 R. 13½ Ngr. Holländische Ducaten 4½ \* (je Stück 3 R. 4 Ngr. 0½ gGr.). Kaiserliche 4½ \* Breslauer und Passir-Ducaten - - Conventions- 10, und 20-Kreuzer 2½ \*. Wiener Banknoten 97½ \*. Noten anal. Banken ohne Auswechsl.-Cassa am hiesig. Platze pr. 100 R. 99½ \*. Kronen 9 R. 5 Ngr.

Bekanntmachung: Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rossberg in Frankenberg.